

Für Hockeyspieler zieht gleich eine ganze Halle um

Vom Rheinauer See zum Fermanneldeturm: 600 000 Euro kostet das spektakuläre Projekt des TSV-Zweigvereins

„Im September kann der Bau endlich beginnen“. Dabei ist es ja eigentlich gar kein Neubau, den der TSV Mannheim Hockey e.V. jetzt in seinem Gründungsjahr „als gute Nachricht“ ankündigt. Wie der „MM“ bereits berichtete, wird das Sport-Inn am Rheinauer See einem Neubaugelände weichen – und eine der beiden Schweikert-Tennishallen soll an alter Stelle abgebaut und auf der Platzanlage des TSV unterm Fermanneldeturm als Hockey-Trainingshalle wieder neu errichtet werden.

Die Hockeyparteiung des TSV konnte den Vorbesitzer der Halle, Georg Schweikert, überzeugen, dass dieser sein Gebäude in Rheinau kostenlos dem Verein übereignet. Dafür mussten in den vergangenen Monaten Finanzierungsfragen und Zuschussmöglichkeiten, aber auch die technischen und organisatorischen Details für den Umzug geklärt werden. „Jetzt steht fest, dass die Stadt Mannheim dieses Vorhaben im Rahmen ihrer Zuschussmöglichkeiten und -richtlinien für den Sportstättenbau fördern wird, die Zusage des Badischen Sportbundes gilt als sicher“, betont Mit-Initiator Bernhard Netzer. Der Bauantrag sei eingereicht und in Bearbeitung, so dass der TSV Mannheim Hockey e.V. damit rechnen, nach den Sommerferien mit der Baumaßnahme beginnen zu können. Mit viel Eigenarbeit will der Verein möglichst bis November fertig werden, denn dann soll neben Training in der Halle auch Bundesliga gespielt werden.

Die Ausgründung der bisherigen Hockeyparteiung als wirtschaftlich eigenständigen Zweigverein wurde notwendig, um Finanzierung und Betrieb des Hallenprojekts abzusichern. Dieses Organisationsmodell fand bei den Gremien des TSV 1846 und der Mitgliederversammlung der alten Hockeyparteiung einstimmige Unterstützung. „Eine gute Lösung“, erklärt auch TSV-Vorsitzender Klaus Fritz. Das innovative Modell, einen juristisch eigenständigen



Wie Fanny Rinne wollen die TSV-Hockeyspieler wieder häufiger über Spitzensport jubeln –

gen Zweigverein auszugründen, habe sich andernorts schon bewährt. So könnten die Hockeyspieler selbst Darlehen aufnehmen und speziell für ihre Halle Spenden einwerben. Trotzdem aber bleiben sie weiterhin Mitglieder im TSV. „Und mit der neuen Trainingsmöglichkeit wollen wir nun im Spitzensport mithalten“, betont Fritz.

„Spitzensport und erfolgreiche Jugendarbeit setzen geeignete Trainingsbedingungen und eine agile, flexible Organisation voraus. Ohne die neue Halle können wir unseren inzwischen 450 Mitgliedern nicht genügend Trainingszeiten anbieten“, so Martin Stahl, bisher Hockey-Abteilungs-



– und verlagern deshalb bis zum Spätherbst die alte Tennishalle am Rheinauer See als neues Trainingsdomizil aufs Vereinsgelände unterm Fermanneldeturm. Bilder: dpa/tan

leiter und nun Verwaltungsratsvorsitzender des neuen Zweigvereins. Die Finanzierung der Bausumme von rund 600 000 Euro sei zwar noch nicht ganz gesichert, aber durch die Fördergeldzusagen des Badischen Sportbunds und der Stadt Mannheim sowie der Spenden von Mitgliedern und Sponsorenzusagen weitestgehend abgedeckt. „Wir werden es schaffen“ – mit großem Engagement sammeln die Hockeyspieler vom Fermanneldeturm weiter Geld, in einer neuen Halle gehen die Ausstattungswünsche und Ideen natürlich nie aus.“

Die nächste Benefizaktion findet am Samstag, 8. Juli, statt: ein Open-Air-Event

mit Amokoma und Cocktails, Snacks und Barbecue auf der Platzanlage des TSV am Fermanneldeturm (Einlass ab 19 Uhr, Band ab 21 Uhr, anschließend Party, Eintritt 8 Euro, Kinder frei). Amokoma spendet dabei ihre komplette Gage für das Hallenprojekt. „Wir hoffen auf viele Besucher, auch wenn jetzt die deutsche Fußball-Nationalmannschaft an diesem Abend um den dritten Platz spielt“, sagt Netzer.

i Infos: www.tsvmannheimhockey.de
Spendenkonto des Fördervereins:
Kontonummer 7 189 102 00 bei der
Dresdner Bank (BLZ 670 800 50)